Zeitschrift: Bulletin suisse de linguistique appliquée / VALS-ASLA

Herausgeber: Vereinigung für Angewandte Linguistik in der Schweiz = Association suisse de linguistique appliquée

Band: - (2002)

Heft: [1]: Mehrsprachigkeit und Deutschunterricht

Artikel: Deutsch in Studium und Wissenschaft : Ergebnisse der Sektionsarbeit : Zusammenfassung

Autor: Kernegger, Grete / Forster, Roland

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-978281

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Deutsch in Studium und Wissenschaft Ergebnisse der Sektionsarbeit – Zusammenfassung

Grete KERNEGGER & Roland FORSTER

1. Neue Herausforderungen an die Wissenschaftssprache Deutsch und ihre Positionierung

Zeitgemäße **Curricula** an Universitäten sollten, gewissermaßen als Minimalprogramm, folgende Punkte berücksichtigen:

1. Sie sollten in Methoden und Zielen konsequent auf die Lernenden ausgerichtet sein. Unabdingbar sind dabei Werte wie Autonomie und Emanzipation. Diese sollten den Hintergrund für didaktische, methodische und allgemeinpädagogische Entscheidungen bilden, sie sollten gleichzeitig anzustrebende Ziele auf der Seite der Lernenden markieren.
2. Das Verständnis von Lehren und Lernen als *Prozess* muss sich in den Curricula ausdrücken – beispielsweise, indem dieser Dynamik curriculare Möglichkeiten zu einer flexiblen Kursgestaltung eingeräumt werden.
3. Ein solches Curriculum ist als Rahmen zu verstehen, der von den Lehrenden und ihren Institutionen in Abhängigkeit von den speziellen Bedingungen und Erfordernissen vor Ort mit konkreten Inhalten gefüllt werden muss.
4. Eine von Beginn an vorhandene Transparenz, sowohl für die Beteiligten als auch für die Öffentlichkeit, kann für die entsprechende politische Wirksamkeit sorgen.
5. Um eine kontinuierliche Qualität sicherzustellen (inhaltliche und formale Anforderungen dürfen nicht verwässert werden), müssen Mindeststandards festgeschrieben werden (über Zertifikate, über Kompetenz- und Zielbeschreibungen, über Festlegung von Themen / Themennetzen ...).
6. Der Druck von den (oftmals unzureichenden) realen Arbeitsbedingungen darf nicht dazu führen, dass die Kraft zu Visionen verloren geht. Unter anderem ist die IDT der Ort für bildungspolitische Forderungen.

Bulletin suisse de linguistique appliquée
No spécial, 2002, 119-120 • ISSN 1023-2044

© 2002 Institut de linguistique
Université de Neuchâtel

7. Internationalität als eine der politischen Maximen unserer Zeit braucht die Verankerung von Sprach/en/unterricht. Das Ziel: Mehrsprachigkeit auch und gerade in den Universitäten und Hochschulen. Hierzu gehört eine länder- und universitätenübergreifende Vernetzung. Ressourcen müssen in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen (zeitlich, finanziell, personell), eine Mitsprache der Beteiligten in Entscheidungsgremien – da, wo es sinnvoll ist – sollte gesichert sein.

2. In der Fremdsprache Deutsch studieren – adäquate Sprachkompetenz für unterschiedliche Zielgruppen

1. Adäquatheit meint in diesem Kontext: situations-, allgemein kommunikationsadäquat, zielgruppenspezifisch, grundsätzlich also: angepasst an eine bestimmte Gruppe von Lernenden zu einem ganz bestimmten Zeitpunkt ihrer Kommunikationsbiographie.
2. Eine Minimalforderung an die Leistung der Beteiligten ist sprachliche und sprecherische Angemessenheit und Korrektheit. Kommunikative Kompetenz zeigt sich nicht zuletzt in der fachlich und sachlich korrekten Auswahl aus dem vorhandenen Inventar und passt gleichzeitig zur Kommunikationssituation, zum Gegenstand und vor allem zu den KommunikationspartnerInnen.
3. Was im Unterricht erarbeitet wird, sollte – als Minimalforderung – brauchbar, nützlich und anwendbar sein. Praktikabilität und Relevanz gelten hierbei als zentrale Kriterien.
4. Empirische Absicherung und wissenschaftliche Korrektheit sind weitere Prüfsteine.
5. Sprachliche und kulturelle Kompetenzen der Lernenden sind zu fördern und weiterzuentwickeln. Dabei hat ein klassisches Fach wie Grammatik lediglich eine dienende Funktion.
6. Lehr- und Lernbemühungen sollten nicht bei einer innereuropäischen Perspektive stehen bleiben; eine außereuropäische Sichtweise gehört unabdingbar dazu, damit Internationalität kein inhaltsleeres Schlagwort bleibt.